

Enkelin Karl Valentins kam ins Knoxoleum

Altstadt-Künstlerlokal ist Zentrale einer Aktion zur Umwandlung des Valentinstags in einen Karl-Valentinstag

Burghausen. „Des hätt' am Opa a gfall'n“, ist Anneliese Kühn überzeugt. Ihr Opa, das war nicht irgendwer, er war der unvergessliche Karl Valentin – Humorist, Komödiant, Autor und wohl einer der beliebtesten und meistzitierten Bayern. Auf Einladung von Franz Fiederer und dessen Veranstaltungs-Manager Muk Heigl ist sie zusammen mit dem Humoristen Peter Böhme nach Burghausen ins Knoxoleum in der Altstadt gekommen. Doch nicht allein das verwinkelte mit Kunstobjekten und Antiquitäten ausgestattete Lokal war es, das die Enkelin Karl Valentins zur Anreise von Planegg nach Burghausen bewegen hat. Der Grund ist vor allem der: Das Knoxoleum ist die Zentrale einer bayernweiten Aktion zur „Umwandlung des Valentinstages 14. Februar in einen arbeitsfreien gesetzlich verankerten Karl-Valentinstag“.

Eine Glosse im Unterhaltungsteil der Passauer Neuen Presse, geschrieben vom Burghausener Redakteur Bernhard Furtner, brachte den Stein ins Rollen. Der Beitrag forderte die Leser dazu auf, am Valentinstag Karl Valentins zu gedenken und so dem altrömisch-amerikanischen Valentinstag eine bayerische Wendung zu geben. Der Maler Knox, Namensgeber des Knoxoleums, war sofort von der Idee begeistert – und in der Folge auch der Veranstaltungs-Manager Muk Heigl, der in diesem Ansinnen Potenzial für eine bayernweite Unterschriftenaktion entdeckte. „Für den arbeitsfreien Karl-Valentinstag stimmt jeder, den man fragt. Karl Valentin ist nach wie vor beliebt. Jeder



Anneliese Kühn, die Enkelin Karl Valentins und die Valentinsfreunde (von links) Maler Knox, Muk Heigl, Franz Fiederer und Peter Böhme bei der Besichtigung des Knoxoleums.
– Foto: Furtner

kennt und mag ihn. Und auf so eine Bürgeraktion warten die Leute gerade. Endlich können sie für etwas und müssen nicht gegen etwas stimmen.“ So entstand ein humorvoll verfasster

Aufruf der Valentinsfreunde, der auch Anneliese Kühn vorgelegt wurde. „Die Nachkommen Karl Valentins müssen auf jeden Fall auch damit einverstanden sein“, begründet Heigl, der wie jeder im Raum ganz begeistert ist von der freundlich lächelnden Nachfahrin des großen bayerischen Humoristen. Die Enkelin Karl Valentins hatte zunächst ihre Bedenken, weil der Valentinstag

am 14. Februar so überhaupt nichts mit ihrem Opa zu tun hat, dem sie heute noch tief verbunden ist. Sie schlug deshalb erst den Geburtstag oder Todestag als Karl-Valentinstag vor. Nach genauerem Studium des eher humorvoll gehaltenen Aufrufs hatte sie jedoch prinzipiell nichts mehr einzuwenden.

Der Aufruf, einen Karl-Valentinstag als gesetzlich verankerten arbeitsfreien bayerischen Nationalfeiertag einzurichten, wendet sich an „alle Freunde der absurden Realität und des strengen Humors“. Die Verfasser versprechen sich durch die Einführung eine Steigerung des Lebensgefühls und der allgemeinen Moral sowie des Bruttoinlands-Sozialspießglückshormonprodukts und somit einen triftigen Beitrag zur Volksgesundheit. Die Valentinsfreunde haben ihrem Aufruf einige Forde-

rungen hinzugefügt. So sollen am Karl-Valentinstag alle Kabarettisten, Humoristen, Komödianten und Musikanten dienstverpflichtet werden. Blumen dürfen weiterhin gekauft werden an diesem Tag, jedoch sollten die Paare dann in die Vorstellungen in die Wirtshäuser gehen, um ihren „ungeahnten geistigen Bedürfnissen“ nachzukommen. Prinzipiell haben die unorganisierten Valentinsfreunde auch nichts gegen einen Karl-Valentinstag am 4. Juni, dem Geburtstag des Komödianten. Auch das wäre einmalig bzw. zweimalig...

Anneliese Kühn, die an diesem Abend so manche Anekdote über ihren Opa zu erzählen wusste, genoss sichtlich den Ausflug nach Burghausen. Der derzeitige vielbeschäftigte Valentin-Hauptdarsteller Peter Böhme, der als Taxifahrer fun-

gierte, ebenso. Aller Voraussicht nach wird er mit seiner Truppe zu gegebener Zeit auch in Burghausen zu erleben sein.

Muk Heigl und Maler Knox haben mittlerweile alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit die einschlägigen Leute von der Aktion erfahren. Kabarettisten von Siegi Zimmerschied über die Biermösl-Blas'n und Gerhard Polt, allesamt Valentin-Fans, oder Fernsehmoderator Christoph Süß wollen sich entweder beteiligen oder wissen zumindest von der Aktion. Einige Privatsender haben bereits ihre Unterstützung zugesagt.

„Die Unterschriftenaktion muss ein Selbstläufer werden“, so Muk Heigl, der in Traunreut einen Naturkostladen betreibt und angeleiert hat, dass die Listen in allen Naturkostläden Bayerns ausgelegt werden. Außerdem könnten überall die Listen vervielfältigt werden. Im Knoxoleum sollen sie gesammelt werden. Keinen Zweifel hat der Initiator, dass weit mehr als 25 000 zustande kommen, die für ein Volksbegehren notwendig sind. „Schon in ein paar Tagen haben wir 1300 gesammelt“, verrät er. Außerdem bestehe kein Zeitdruck. So geht es jetzt munter (und mit einem Augenzwinkern, das alle Karl Valentin abgesehen haben) weiter. Muk Heigl: „Egal wie es ausgeht, die Aktion bringt auf jeden Fall viele neue und schöne Begegnungen“. In Burghausen können Unterschriften zur Zeit abends im Knoxoleum abgegeben werden. Es steht aber jedermann frei, selbst mit den Listen, die er im Knoxoleum bekommt, Unterschriften zu sammeln. – fu

ANZEIGE
Lamm & Bärlauch
auf der Burgterrasse
Restaurant Bayerische Alm · ☎ 08677 9820